

**GESCHÄFTSBERICHT
2013**





| | |
|---|----|
| Vorwort des Präsidenten a. i. | 5 |
| Vorstand | 6 |
| Übersicht über die gewerblichen Organisationen von Gewerbe Stadt St.Gallen | 9 |
| Jahresbericht 2013 | 12 |
| Jahresrechnung 2013 | 32 |
| Bericht der Revisionsstelle | 34 |
| Budget 2014 | 35 |

INHALT



VORWORT DES PRÄSIDENTEN a.i.

Liebe Gewerblerrinnen und Gewerbler

Nachdem der an der letzten Generalversammlung als Präsident neu gewählte Daniel Rietmann aufgrund seiner beruflichen Veränderung und der damit verbundenen Mehrbelastung auf die kommende Generalversammlung hin seinen Rücktritt erklärt und mir als bisherigen Vizepräsident auch die Betreuung der laufenden Geschäfte übertragen hat, fällt mir die Ehre zu, dieses Vorwort zu verfassen.

Ich möchte deshalb vorerst Daniel Rietmann im Namen des gesamten Vorstandes herzlich für seine grosse geleistete Arbeit im ersten Präsidialjahr danken, ist es ihm doch neben der Führung von Gewerbe Stadt St.Gallen auch gelungen, die neu erarbeiteten Positionspapiere zu Stadtentwicklung und Finanzpolitik mehrfach gegenüber diversen Kreisen zu thematisieren und zu vertreten. Wir wünschen ihm auf seinem weiteren Weg beruflich wie privat alles Gute und viel Erfolg.

Entgegen den teilweise wiederum geäusserten Befürchtungen hat sich das städtische Gewerbe im Geschäftsjahr 2013 erneut gut weiterentwickelt. Trotz rückläufigen Preisen im Detailhandel und anhaltendem Margendruck im Baugewerbe, sind die Betriebsergebnisse gegenüber dem Vorjahr mehrheitlich stabil geblieben und konnten teilweise sogar nochmals positiv gesteigert werden. Dieses erfreuliche Ergebnis bestätigt, dass gut ausgebildete Mitarbeitende, Innovationsfähigkeit aber auch eine qualifizierte nachhaltige Geschäftsführung für den wirtschaftlichen Erfolg entscheidend sind. Nach wie vor tiefe Zinsen und die weiterhin hohe Investitionsbereitschaft aber auch die weiterhin tiefe Arbeitslosigkeit, lassen uns trotz dem „Einkaufstourismus“ auf weiterhin hohem Niveau und stagnierender Bautätigkeit auf gute Geschäftsergebnisse auch in diesem Jahr hoffen.

Unsere verschiedenen Veranstaltungen wurden erneut gut besucht. Der neu eingerichtete „Gewerbler-Stamm“ scheint dem Bedürfnis zum Austausch unter Mitgliedern zu entsprechen. Der Bestand von knapp 1'000 Mitgliedern blieb erfreulicherweise praktisch stabil und zeigt das grosse Interesse, welches Sie unserem Verband entgegenbringen. Vielen Dank dafür!

In der nach wie vor für die Innenstadt aktuellen und wichtigen Parkierungsthematik blieben wir weiterhin und unvermindert aktiv. Diesem Thema wie auch der vernünftigen zumutbaren Erreichbarkeit der Innenstadt durch die Gewerbetreibenden, gilt es unter anderem weiterhin unsere volle Aufmerksamkeit zu schenken.

Nun wünsche ich allen Mitgliedern ein gutes Geschäftsjahr 2014 und freue mich gemeinsam mit dem gesamten Vorstand und den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle auf viele Begegnungen, nicht zuletzt wiederum auch an unseren zahlreichen Veranstaltungen und Anlässen.

Auf dass wir gemeinsam die im laufenden Geschäftsjahr gesetzten Ziele erreichen werden.

Gian Bazzi
Präsident a.i. Gewerbe Stadt St.Gallen

St. Gallen, im Januar 2014



*Gian Bazzi
Präsident a.i. Gewerbe Stadt
St.Gallen*

VORSTAND

(Amtsdauer 2013 – 2016)
Stand: 31. Dezember 2013

| | |
|--|------|
| Rietmann Daniel, dipl. Ing. FH Raumplaner FSU STV SIA, Präsident | 2005 |
| Bazzi Gian, eidg. dipl. Versicherungsfachmann, Vizepräsident | 2001 |
| Ganz David, CEO Ganz & Co. AG | 2009 |
| Hanimann Martin, eidg. dipl. Malermeister | 2005 |
| Kühne Werner, Bauunternehmer | 2013 |
| Nüesch Remo Marc, eidg. dipl. Schreinermeister | 2013 |
| Olivieri Mario, Gastwirt | 2004 |
| Solenthaler Christoph, Unternehmer | 2009 |
| Stauffacher Daniel, dipl. Architekt HTL/NDS STV *) | 2013 |

Revisionsstelle

Inspecta Treuhand AG, St.Gallen

Ehrenmitglieder

| | |
|--|------|
| Jud Elmar M., Dr. iur., Rechtsanwalt, Ehrenpräsident | 2013 |
| Richle Hans M., dipl. Architekt FH STV, Ehrenpräsident | 2006 |
| Bürgi Arthur, dipl. Wirtschaftsprüfer | 2006 |
| Ebner Josef, dipl. Ing. | 2013 |
| Mühlematter Armin, Dr. rer.pol. | 1996 |
| Tobler Hans, Schlossermeister | 1994 |
| Weibel Alois, dipl. Dachdeckermeister | 2005 |

Geschäftsführung

| | |
|---|------|
| Keller Felix, Geschäftsführer *) | 2006 |
| Eberle Blaser Manuela, Verbandssekretärin | 2005 |
| Fässler Bruno, Leiter Kommunikation | 2011 |

*) Mitglieder des Stadtparlaments St.Gallen

Delegationen/Vertretungen

Aufsichtskommission der Geschäftsstelle der Gewerbeverbände St.Gallen

Rietmann Daniel
Bazzi Gian

Verwaltungsrat
Gewerbliche Liegenschaften AG
Rietmann Daniel

Verwaltungsrat
OLMA MESSEN ST.GALLEN
Jud Elmar M.

Beirat OLMA MESSEN ST.GALLEN
Keller Felix

Verein „Plattform Triebwerk“
Hanimann Martin

Stiftungsrat Carl Eduard
Studach-Stiftung
Rietmann Daniel

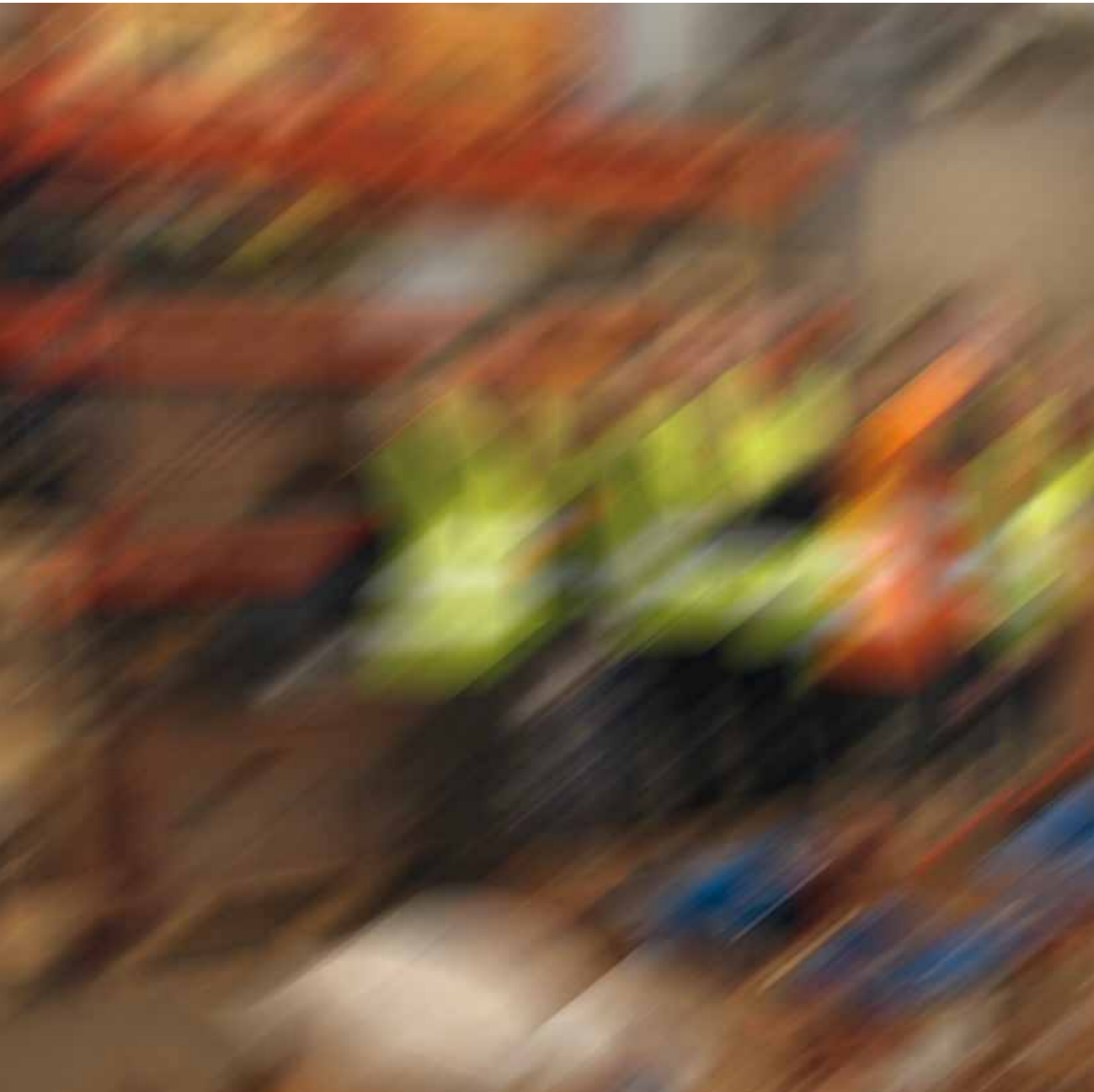
Berufsfachschulkommission des
Gewerblichen Berufs- und Weiterbildungszentrums St.Gallen
Bazzi Gian (Präsident)
Rietmann Daniel

Geschäftsstelle

Oberer Graben 12, 9001 St.Gallen

Telefon 071 228 10 40
Fax 071 228 10 41
e-mail sekretariat@gsgv.ch
Internet www.gewerbestadtsg.ch





ÜBERSICHT ÜBER DIE GEWERBLICHEN ORGANISATIONEN VON GEWERBE STADT ST.GALLEN

| | Aktivmitglieder |
|--|-----------------|
| Gruppe Baugewerbe | |
| 1. Baumeisterverband Region Stadt St.Gallen | 24 |
| Präsident: Breitenmoser Pankraz, Cellere AG, Lukasstrasse 21, 9008 St.Gallen Tel. 071 243 33 33 / Fax 071 24333 43 pb@cellere.ch | |
| 2. Gebäudehülle Schweiz, Sektion St.Gallen | 14 |
| Präsident: Leu Markus, A. Weibel AG, Bedachungen und Fassadenbau, Schachenstrasse 7, 9016 St.Gallen Tel. 071 288 41 44 / Fax 071 288 41 64 markus.leu@weibelaag.ch | |
| 3. VES Verband der Elektroinstallationsfirmen Stadt St.Gallen | 26 |
| Präsident: Müntener Ralph, Elektro Lendenmann, Linsebühlstrasse 102-104, 9000 St.Gallen Tel. 071 222 36 36 / Fax 071 222 76 52 rm@elektro-lendenmann.ch | |
| 4. Gärtnermeister-Verein der Stadt St.Gallen | 13 |
| Präsident: Engesser Niklaus, Niklaus Engesser Gartenbau Grabpflege, Florastrasse 18, 9403 Goldach Tel. 071 841 10 39 / Fax 071 841 10 34 gartenbau.engesser@bluewin.ch | |
| 5. holzbau schweiz Sektion Stadt St.Gallen (hssg) | 9 |
| Präsident: Sutter Roland, Sutter AG Holzbau, Mingerstrasse 12, 9014 St.Gallen Tel. 071 277 11 57 / Fax 071 277 66 57 info@sutteragholzbau.ch | |
| 6. Kaminfegermeister-Verband, Stadtgruppe St.Gallen | 2 |
| Präsident: Zürcher Hans, Kaminfeger, Rehetobelstrasse 87a, 9016 St.Gallen Tel. 071 288 21 56 / Fax 071 288 56 10 zuercherwaerme@bluewin.ch | |
| 7. Malergewerbeverband St.Gallen-Rorschach | 37 |
| Präsident: Steiner Dominik, D. + L. Steiner Malerei GmbH, Lettenstrasse 9a, 9008 St.Gallen Tel. 071 244 96 95 / Fax 071 244 96 70 info@steiner-malerei.ch | |
| 8. Innung der Schlossermeister der Stadt St.Gallen und Umgebung | 24 |
| Präsident: Dörig Thomas, Dörig Metallbau AG, St.Pelagistrasse 20, 9205 Waldkirch Tel. 071 434 60 20 / Fax 071 434 60 29 th.doerig@doerigmetallbau.ch | |
| 9. Schreinermeisterverband Untersektion Stadt St.Gallen (VSSM) | 36 |
| Präsident: Nüesch Remo Marc, Remo Marc Nüesch AG, Möbel und Raumgestaltung, Lindenstrasse 73, 9000 St.Gallen Tel. 071 245 61 11 / Fax 071 245 51 41 schreinerei@nuesch.com | |

| | | |
|----------------------------|---|------------|
| | 10. suisselec St.Gallen Gebäudetechnikverband St.Gallen / Spengler – Sanitär – Heizung – Lüftung - Klima | 29 |
| | Präsident: Fatzer Martin, Martin Fatzer Haustechnik GmbH, St.Jakobstrasse 105, 9000 St.Gallen Tel. 071 279 26 82 / Fax 071 279 26 81 m.fatzer@mfatzer.ch | |
| Gruppe Lebensmittel | 1. Bäcker-confiseurmeister-verband des kantons st.gallen | 14 |
| | Regionalchef: Lutz Karl, Castema, Kirchplatz 7, Postfach 160, 9425 Thal Tel. 079 710 88 59 karl.lutz@gewerbe-thal.ch | |
| | 2. Gastro Stadt St.Gallen | 102 |
| | Präsident: Rechsteiner René, Restaurant Bierfalken, Spisergasse 9A, Postfach 432, 9004 St.Gallen Tel. 071 222 75 46 / Fax 071 222 75 43 info@bierfalkenwirt.ch | |
| | 3. hotels-stgallen-bodensee.ch | 22 |
| | Präsident: Kraus Markus, Hotel Einstein, Berneggstrasse 2, 9000 St.Gallen Tel. 071 227 55 55 / Fax 071 227 55 77 markus.kraus@einstein.ch | |
| | 4. Schweizerischer Weinhändlerverband, Ortsgruppe Stadt St.Gallen | 2 |
| | Präsident: Regli René, Regli Weine GmbH St.Gallen, Martinsbruggstrasse 102, 9016 St.Gallen Tel. 071 288 03 37 / Fax 071 288 03 38 regli@regliweine.ch | |
| | 5. Zunft zum Schneebesen, Konditoren der Stadt St.Gallen | 10 |
| | Präsident: Pfund Christian, Confiserie Pfund, Marktplatz 10, 9000 St.Gallen Tel. 071 222 60 13 / Fax 071 220 00 54 conf.pfund@bluewin.ch | |
| Gruppe Detailhandel | 1. Apotheker-Vereinigung der Stadt St.Gallen | 8 |
| | Präsident: Dr. Alther Andreas, Stern Apotheke, Burggraben 28, 9004 St.Gallen Tel. 071 222 23 22 / Fax 071 222 23 23 a.alther@bluewin.ch | |
| | 2. Imaging Swiss Region Nord (Stadt St.Gallen) | 11 |
| | Ansprechpartner: Stapfer Beat, Foto Bäumli Rümlang, Oberdorfstrasse 14, 8153 Rümlang Tel. 044 817 32 59 / Fax 044 817 32 92 praesi-nord@imagingswissn.ch | |

| | | | |
|--|---|-----------|----------------|
| | 3. Goldschmiede und Uhrmacher Ostschweiz, Stadt St.Gallen | 12 | |
| | Ansprechperson: Letta Andri, Letta AG, St. Gallerstrasse 3, 9470 Buchs Tel. 081 750 56 56 / Fax 081 750 56 57 info@letta-buchs.ch | | |
| | 4. Verband des Milch-, Butter- und Käsehandels der Stadt St.Gallen (MBK) | 8 | |
| | Präsident: Rechsteiner Erwin, Molkerei Rechsteiner, Lukasstrasse 61, 9016 St.Gallen Tel. 071 288 13 30 / Fax 071 288 13 10 e.rechsteiner@vtxmail.ch | | |
| | 5. Schweiz. Schuhhändlerverband Sektion Ostschweiz | 5 | |
| | Präsident: Schneider Ueli, Schneider Schuhe AG, Goliathgasse 5, Postfach 515, 9004 St.Gallen Tel. 071 222 66 05 / Fax 071 223 66 40 info@schneiderschuhe.ch | | |
| | 1. coiffureSUISSE | 42 | Diverse |
| | Präsident Tiberi Mauro, Coiffure Artistique, Kantonalverband: Engulgasse 14, 9000 St.Gallen Tel. 071 223 32 50 maurotiberi@bluewin.ch | | |
| | 2. BG OST Bürgschaftsgenossenschaft für KMU | 1 | |
| | Präsident: Peter Schütz, p.schuetz@letrona.ch Geschäftsführer: Hug Norbert, norbert.hug@obtg.ch Rorschacher Strasse 150, Postfach 170, 9006 St.Gallen Tel. 071 242 00 60 / Fax 071 242 00 70 | | |
| | Einzelmitglieder | 480 | |
| | Total | 931 | |

JAHRESBERICHT 2013



Felix Keller
Geschäftsführer Gewerbe
Stadt St. Gallen



Manuela Eberle Blaser
Verbandssekretärin Gewerbe
Stadt St. Gallen



Geschenke für den scheidenden Präsidenten

Generalversammlung

Im Zeichen des Präsidentenwechsels

Mit Daniel Rietmann bekommt der mitgliederstärkste Wirtschaftsverband St. Gallens einen neuen Präsidenten. Er ersetzt Dr. Elmar M. Jud, der nach 15 Jahren Vorstandstätigkeit, davon sieben Jahre als Präsident, zurückgetreten ist.

Mit dem Raumplaner Daniel Rietmann ist die Kontinuität gewährleistet, er gehörte bereits als Vizepräsident dem Vorstand an. Finanzpolitische Stabilität, die Lösung der städtischen Verkehrsprobleme und eine attraktive Siedlungs- und Wirtschaftspolitik sind ihm besondere Anliegen.

In seinem letzten Jahresbericht äusserte der abtretende Präsident grundsätzliche Gedanken zur Verbandsarbeit in einem Wirtschafts- und Arbeitgeberverband. Hauptziel seiner Tätigkeit sei immer gewesen, wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen für die rund 1'000 Mitgliedfirmen zu fördern. Die politische Lobbyarbeit ist dabei eines der zentralen Aufgaben des Vorstandes. Hier bestehe noch Steigerungspotenzial, vor allem in der Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsgruppe des Stadtparlaments, stellte Jud selbstkritisch fest. Als sehr positiv wertete er die jährlichen Treffen der Wirtschaftsverbände mit den Behörden und die städtische Bauwirtschaftskonferenz mit Vertretern der Stadt.

Noch mehr Engagement wünscht sich der scheidende Präsident in Zukunft im Meinungsbildungsprozess vor städtischen Abstimmungen. „Wenn die gewerbliche Wirtschaft oder einzelne Berufsgruppen in besonderem Mass von einer Abstimmungsvorlage betroffen sind, ist es unsere Pflicht, uns im Abstimmungskampf zu engagieren“, betonte Jud. Dass dies bei immer komplexer werdenden Vorlagen zu einem erheblichen Mehraufwand für seinen Nachfolger führen wird, ist ihm bewusst.

Neue Vorstandsmitglieder

Nachdem Rechnung und Budget keine hohen Wellen warfen, wurden auch alle Wahlgeschäfte einstimmig vorgenommen. Neu in den Vorstand gewählt wurden der Bauunternehmer Werner Kühne, Schreinermeister Remo Marc Nüesch und der Architekt Daniel Stauffacher. Wiedergewählt wurden Gian Bazzi, David Ganz, Martin Hanimann, Mario Olivieri und Christoph Solenthaler. Damit sind wieder alle wichtigen Berufsgruppen im Vorstand vertreten.

Ehrungen

Die zurückgetretenen Vorstandsmitglieder Toni Müller, Boris Tschirky, Josef Ebnetter und Elmar M. Jud wurden mit einem Präsent aus dem Vorstand verabschiedet. Für seinen langjährigen Einsatz wurde Josef Ebnetter zusätzlich zum Ehrenmitglied ernannt.

Dr. Elmar M. Jud wurde von seinem Nachfolger Daniel Rietmann mit der Ernennung zum Ehrenpräsidenten verabschiedet. Er würdigte seinen Vorgänger als engagierten Präsidenten und als „juristisches Gewissen“ des Verbandes. Mit revidierten Statuten, einem neuen Leitbild und einem modifizierten Erscheinungsbild hinterlässt Elmar M. Jud bleibende Spuren. Kompetent und zielorientiert habe er Gewerbe Stadt St. Gallen nach aussen repräsentiert und dessen Interessen hartnäckig vertreten, lobte Rietmann den scheidenden Präsidenten.

Fitness Tipps für Unternehmen

Auf einen „Fitnessparcours für den unternehmerischen Alltag“ führte Gastreferent Prof. Dr. Urs Frey die Versammlungsteilnehmer in seinem Referat. Frey ist Mitglied der Geschäftsleitung am KMU-Institut der Universität St. Gallen. Mit drei grundlegenden Empfehlungen führte er die Gewerbler durch den Parcours. Eine Strategie entwickeln und sich strategische Ziele zu setzen, die persönliche Fitness und Stärken prüfen und den notwendigen Wandel zulassen, mit diesen drei Grundsätzen könne ein Unternehmen fit für die Zukunft gemacht werden.



Gastreferent Prof. Dr. Urs Frey



VORSTAND

Sitzungen

Der Vorstand traf sich zur Behandlung der Verbandsgeschäfte an vier ordentlichen Sitzungen sowie an diversen Arbeitssitzungen. An der Frühjahrsitzung anfangs März bildeten die Vorbereitung der Generalversammlung 2013 mit Vorstandswahlen und der Zusammenkunft der Wirtschaftsverbände mit dem Stadtrat die Schwerpunkte. Zudem wurde zustimmend vom Jahresbericht 2012 Kenntnis genommen sowie die Jahresrechnung 2012 und das Budget 2013 verabschiedet. Die Positionspapiere „Stadtentwicklung“ und „Finanzpolitisches Papier“ wurden verabschiedet. Die Abstimmungsvorlagen „Ausgliederung VBSG“ und „Bahnhofplatz“ wurden eingehend diskutiert, die entsprechenden Parolen gefasst und entsprechende Medienmitteilungen erstellt. Die Berichterstattungen über die städtische Bauwirtschaftskonferenz, den Zyklus Anlass, eine gemeinsame Veranstaltungsreihe mit der Fachhochschule St.Gallen, und Informationen der einzelnen Ressorts innerhalb des Vorstandes rundeten die intensive Sitzung ab.

An der Sitzung im Juni fand die Konstituierung des Vorstandes statt. Der Zyklus Anlass vom 28. August und der Mitgliederanlass vom 21. Oktober wurden behandelt. Die Abstimmungsvorlage „Verselbständigung Pensionskasse“ wurde diskutiert und die Ja Parole mit einer Medienmitteilung kommuniziert.

An der Sitzung anfangs September wurden die verschiedenen anstehenden Veranstaltungen, der Mitgliederanlass vom 21. Oktober sowie die Bauwirtschaftskonferenz 2014 besprochen. Auch wurden Themen für weitere mögliche Positionspapiere und Massnahmen für die Umsetzung der bisherigen Positionspapiere behandelt.

An der Novembersitzung wurde entschieden, den Gewerblertreff in der bisherigen erfolgreichen Form weiterzuführen. Der Vorstand setzte sich mit einem weiteren, möglichen Positionspapier zum Thema „Energie“ auseinander. Die Sachgeschäfte aus dem Stadtrat, die Berichte aus den Ressorts und der anfangs Jahr anstehende Zyklus Anlass rundeten die Geschäfte ab.

Nachtrag per Januar 2014:

Rücktritt aus dem Vorstand

Auf die Generalversammlung 2014 tritt aufgrund einer beruflichen Neuorientierung der im 2013 neu gewählte Präsident, Daniel Rietmann zurück. Der Vorstand dankt ihm bereits heute für den langjährigen Einsatz zugunsten des städtischen Gewerbes. Der Nachfolger wird an der Generalversammlung 2014 präsentiert.



Mitglieder

Im Berichtsjahr konnte die Mitgliederzahl wiederum nicht gehalten werden:

| | |
|--------------------------|----------------|
| Mitglieder am 01.01.2013 | 961 Mitglieder |
| Mitglieder am 31.12.2013 | 931 Mitglieder |

| | |
|---------------------|---------------|
| Nettoabgang im 2013 | 30 Mitglieder |
|---------------------|---------------|

Auch im 2014 werden wiederum alle neugegründeten Firmen in der Stadt St.Gallen zur Mitgliedschaft eingeladen.

Patronatspartner von WTT Young Leader Award der Fachhochschule St.Gallen

Der WTT Young Leader Award 2013 war wiederum ein voller Erfolg. Über 500 Gäste nahmen an der Auszeichnung der erfolgreichsten Arbeiten von rund 60 Projektgruppen teil, darunter zahlreiche Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft. Gewerbe Stadt St.Gallen hat sein Engagement als Patronatspartner für das Jahr 2014 bestätigt.





Positionspapiere

Der Vorstand hat beschlossen, zu wichtigen Themen in der Stadt St.Gallen Positionspapiere zu verabschieden. Es geht darum, dass diese Papiere die Grundlage für die Beurteilung von Geschäften bilden. Im Weiteren dienen sie dazu, Forderungen an die Politik zu formulieren.

Finanzpolitisches Positionspapier:

- Verschuldung weiter reduzieren da grosse Hypothek für spätere Generationen.
- Selbstfinanzierungsgrad von 70 bis 100% bereits im Budget anstreben (inkl. Abschreibungen), unter 50% nur kurzfristig.
- Investitionsvolumen auf gleichmässigem Niveau halten, allenfalls Priorisierung der Vorhaben (oder Absenkung der Investitionsbandbreite).
- Steuerfuss auf Stand 2013 halten, Erhöhung nur akzeptabel, wenn Konsumausgaben gleich gekürzt werden.
- Gebühren und Abgaben – Stabilisierung konsequent weiterverfolgen, periodisch durchleuchten und allenfalls streichen oder senken.
- Ansiedlungspolitik für Arbeitsplätze in Unternehmen mit hoher Wertschöpfung und adäquatem Steuersubstrat.

Positionspapier Siedlungsentwicklung

St.Gallen ist ein weltoffenes modernes Zentrum im Dreiländereck mit urbanem Charakter und einem vielfältigen Angebot an Gewerbebetrieben und Dienstleistungen.

- Nutzungspotenziale verfolgen und Innenentwicklung fördern.
- Einzonungen umsetzen; Entwicklungsmöglichkeiten schaffen.
- Rahmenbedingungen gewerbefreundlich ausgestalten.
- Zentrumsentwicklung fördern.
- Attraktiven Wohnraum zur Verfügung zu stellen.

St.Gallen ist ein attraktiver Wirtschaftsstandort für nationale und internationale Unternehmen, KMUs und Gewerbe.

- Aktive Wirtschaftsförderung fördern und unterstützen.
- Ansiedlung neuer Firmen und Unternehmen unterstützen.
- Standortvorteile selbstbewusst vermarkten.
- Führende Rolle als Zentrumsstadt unterstützen.
- Bewilligungswesen effizient auszugestalten.

St.Gallen verfügt über eine erstklassige Verkehrsinfrastruktur und berücksichtigt gleichermassen und kooperativ die Ansprüche des öffentlichen Verkehrs (ÖV) und des motorisierten Individualverkehrs (MIV).

- Engpassbeseitigung A1 mit höchster Priorität und Unterstützung.
- Entlastung der Innenstadt und Anschluss des Appenzellerlandes an die A1 einfordern.
- Erreichbarkeit der Innenstadt ist lebensnotwendig.
- Zufahrtsmöglichkeiten für Anlieferung und Umschlag sicherstellen.
- Parkplatzzahl in der Innenstadt erhalten.



Stadt St.Gallen

Budget 2014 der Stadt St.Gallen

Gewerbe Stadt St.Gallen hat im 2013 ein finanzpolitisches Positionspapier verabschiedet. Erfreut stellen die städtischen Gewerbler fest, dass das Budget 2014 der Stadt St.Gallen weitgehend ihren Grundsätzen, wie sie in diesem Papier formuliert wurden, entspricht.

Mit verschiedenen Massnahmen ist es der Stadt St.Gallen gelungen, ein annähernd ausgeglichenes Budget zu präsentieren und dies trotz der Zusatzbelastungen aus den kantonalen Sparpaketen. Mit dem Massnahmenprogramm Fit 13^{plus} sind dem Stadtrat Einsparungen von mehr als 16 Millionen Franken gelungen. Dies zeigt, dass in der laufenden Rechnung noch Spielraum vorhanden war. Positiv ist zu werten, dass dieses Potenzial erkannt wurde und in das Budget eingeflossen ist. Positiv ist auch, dass kein Reallohnwachstum eingeplant wurde. Dass für individuelle Erhöhungen eine Lohnsummenanpassung um 0,5% vorgenommen wird, ist für das Gewerbe vertretbar.

Gebührenerhöhungen sind keine Sparmassnahmen

Weniger erfreulich ist, dass einzelne Massnahmen aus Gebührenerhöhungen und Verteuerungen von Konzessionsabgaben bestehen. Das sind Massnahmen, die das Gewerbe ganz klar ablehnt. Es wird hier erwartet, dass auf eine Anhebung der Gebühren ohne Gegenleistung verzichtet wird. Im Gegenteil, Gebühren und Abgaben sollten periodisch auf ihre Berechtigung überprüft und allenfalls abgeschafft werden.

Spardruck lässt nicht nach

Mit dem Budget 2014 ist nur ein erster Schritt getan, weitere müssen folgen. Schon immer hat Gewerbe Stadt St.Gallen die kontinuierlich steigenden Konsumausgaben kritisiert. In diesem Bereich sind weitere Massnahmen verlangt. Diesbezüglich ist aber vor allem auch das Stadtparlament gefordert. Auch dieses muss erkennen, dass Wünsche und Forderungen mit den finanziellen Möglichkeiten in Einklang stehen müssen. Mit einer Priorisierung der Investitionen, wie sie der Stadtrat bereits eingeleitet hat, hat er den richtigen Weg bestritten um den Steuerfuss stabil zu halten.

Auch für die Zukunft gilt: Der Steuerfuss ist auf dem Stand 2013 zu halten. Eine Erhöhung dieses Satzes ist nur dann akzeptabel, wenn die Konsumausgaben um denselben Prozentsatz gekürzt werden. Dafür setzt sich Gewerbe Stadt St.Gallen ein.

Investitionen in die Standortattraktivität

Als regionales Wirtschaftszentrum hat die Stadt St.Gallen nach wie vor einen hohen Investitionsbedarf in die öffentliche Infrastruktur. Richtigerweise ist deshalb das Investitionsvolumen von insgesamt 59 Mio. Franken nicht gekürzt worden, obwohl die Verschuldung dadurch um 23,5 Mio. Franken ansteigt. Nachdem in den vergangenen Jahren die Verschuldung markant abgebaut worden ist, glaubt das Gewerbe aber, dass diese Neuverschuldung verkraftbar ist. Trotzdem wird erwartet, dass Investitionen laufend überprüft und allenfalls eine längerfristige Priorisierung ins Auge gefasst wird. Der Stadtrat ist diesbezüglich auf dem richtigen Weg.

Städtische Abstimmungen

9. Juni 2013

„Verselbständigung der Verkehrsbetriebe St.Gallen (VBSG)“ und „Aufwertung und Neugestaltung des Bahnhofplatzes“

VBSG

Gewerbe Stadt St.Gallen steht klar hinter der Verselbständigung der VBSG und empfahl den Stimmbürgern ein JA.

Als unselbständige städtische Unternehmung fehlt der VBSG die Kooperationsfähigkeit. Mit der Ausgliederung wird der unternehmerische Spielraum klar gestärkt; Kooperationen mit anderen Transportunternehmen können eingegangen werden. So können kostspielige Doppelspurigkeiten im Angebot beseitigt bzw. vermieden werden. Zudem kann Dank der unternehmerischen Freiheit rascher entschieden werden. Gewerbe Stadt St.Gallen ist überzeugt, dass mit der Ausgliederung der VBSG Strukturen geschaffen werden, welche es ihr ermöglichen, eine führende Rolle im öffentlichen Personennahverkehr in der Region St.Gallen einzunehmen.

Leider lehnte das städtische Stimmvolk die Vorlage ab.

Bahnhofplatz

Der Vorstand von Gewerbe Stadt St.Gallen hat die Vorlage zur Neugestaltung des Bahnhofplatzes kritisch beurteilt. Nach einer intensiven Diskussion hat sich zwar eine knappe Mehrheit für eine Zurückweisung der Vorlage ausgesprochen, dennoch verzichtet der Vorstand auf eine Parolenfassung.

Obwohl Investitionen begrüsst werden, trägt das Gewerbe auch Verantwortung für einen sparsamen und zielgerichteten Einsatz der öffentlichen Mittel. Darüber, ob die Mittel mit dem vorliegenden Projekt wirklich optimal eingesetzt würden, war man sich nicht einig. Einigkeit herrschte im Vorstand aber darüber, dass die heutige Situation dringend verbessert werden muss. Die Meinungen über die richtige Lösung sind aber gespalten. Einerseits wird zu Recht festgestellt, dass das Projekt viele Mängel aufweist und verbessert werden müsste. Auf der anderen Seite wird aber befürchtet, dass bei einer Ablehnung auf Jahre hinaus nichts mehr geschehen würde.

Aufgrund der gespaltenen Haltung im Vorstand verzichtete Gewerbe Stadt St.Gallen auf eine Parolenfassung und überliess es der stimmberechtigten Bevölkerung aufgrund der vorliegenden Fakten zu entscheiden.

Das Stimmvolk hat den Bahnhofplatz angenommen.

22. September 2013

„Verselbständigung der Versicherungskasse der Stadt St.Gallen“

Gewerbe Stadt St.Gallen stand klar hinter der Ausgliederung der Pensionskasse. Insbesondere wird die Vollkapitalisierung mit dem Instrument der Arbeitgeberbeitragsreserve begrüsst. Es ist dem Gewerbe Stadt St.Gallen bewusst, dass die Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht über Jahre nicht angetastet werden kann. Trotzdem besteht in ferner Zukunft und sofern der Deckungsbeitrag ohne diese Reserve 100% beträgt die Möglichkeit, dass auf dieses Geld für die Bezahlung der Arbeitgeberanteile der Pensionskasse zurückgegriffen werden kann. Im Weiteren ist der vor-

geschlagene Primatswechsel vom Leistungs- auf das Beitragsprimat absolut zwingend. Das Leistungsprimat - wie bis anhin - ist schlicht und einfach nicht mehr finanzierbar.

Nach Meinung von Gewerbe Stadt St.Gallen liegt dem Stimmvolk nun eine austarierte Vorlage vor. Sowohl Arbeitnehmer wie Arbeitgeber mussten in der Diskussion Zugeständnisse machen. Die Ablehnung dieser Vorlage würde zu unbekanntem und teureren Lösungen führen. Die Verselbständigung müsste trotzdem vollzogen werden. Die finanziellen Folgen für die Stadt und die Mitarbeitenden sind für diesen Fall heute nicht absehbar.

Das Stimmvolk nahm die Vorlage deutlich an.

24. November 2013

Volksinitiative „Zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaus“ und Gegenvorschlag des Stadtparlamentes.

Gewerbe Stadt St.Gallen verzichtete auf eine Parolenfassung zu dieser Frage.

IG Engpassbeseitigung: Etappenziel erreicht

Der Bau einer dritten Röhre und einer Teilsperre bei der St.Galler Stadtautobahn ist kein lokales Anliegen. Von der Beseitigung des Engpasses profitiert die ganze Ostschweiz. Die IG Engpassbeseitigung verbreitert daher ihre Mitgliederstruktur und fördert den Schulterschluss aller Ostschweizer Parlamentarier(innen).

Ein erstes Etappenziel der IG Engpassbeseitigung ist erreicht: Die Vernehmlassung zur bundesrätlichen Botschaft zur schweizweiten Engpassbeseitigung auf Nationalstrassen hat zahlreiche positive Stellungnahmen aus der Ostschweiz gebracht. Zudem hat der St.Galler Kantonsrat mit überwältigendem Mehr einem Projektierungskredit für die nötige Teilsperre in St.Gallen zugestimmt. Dennoch ist unsere Arbeit nicht etwa schon zu Ende – sie beginnt erst: Wir werden alles dafür tun, dass das Bundesparlament die Prioritäten auch für die St.Galler Engpassbeseitigung richtig setzt!

Parlamentarier(innen) setzen sich ein

Aus Sicht der IG Engpassbeseitigung ist es daher von zentraler Bedeutung, dass sich die Ostschweiz in Bern geschlossen für das Projekt einsetzt. Für die IG Engpassbeseitigung engagieren sich bereits mehrere Mitglieder des Bundesparlamentes: Karin Keller-Sutter, St.Galler Ständerätin, Hans Altherr, Ausserrhoder Ständerat, Andrea Caroni, Ausserrhoder Nationalrat und Roland Eberle, Thurgauer Ständerat. Das allein zeigt schon, dass dieses Projekt einer dritten Röhre samt Teilsperre Bedeutung weit über die Stadt St.Gallen hinaus hat.

Wie geht es weiter?

In der Vernehmlassung äusserten sich zahlreiche Gemeinden und Organisationen – auch die IG Engpassbeseitigung – positiv zur Höherstufung des St.Galler Engpasses in die zweite Prioritätsstufe (Dringlichkeitsmodul 2). Nun gilt es dafür zu sorgen, dass auch die Bundesversammlung an dieser Priorisierung festhält. Derzeit wird die Botschaft definitiv ausgearbeitet: Sie dürfte im Frühjahr 2014 in die Eidgenössischen Räte kommen.

Zyklusveranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule St.Gallen



Das neue Fachhochschulzentrum in St.Gallen

Bibliothek



6. März 2013: Die Fachhochschule St.Gallen (FHS) hat den Neubau bezogen: Ein Meilenstein für den Bildungs-Standort St.Gallen

Vom ersten Entscheid für einen Neubau bis zu dessen Realisierung sind rund 10 Jahre verflossen. Die reine Bauzeit betrug dreieinhalb Jahre. Umso grösser ist die Freude jetzt, kurz nach dem Bezug des markanten Hochhauses hinter dem Hauptbahnhof. Rektor Prof. Dr. Sebastian Wörwag spricht von einem «Meilenstein» für die Fachhochschule.

Gewerbe Stadt St.Gallen führt in Zusammenarbeit mit der FHS St.Gallen jährlich zwei Mitgliederveranstaltungen durch. Der diesjährige Frühlingsanlass stand ganz im Zeichen der Eröffnung des neuen Fachhochschulzentrums beim Bahnhof. Als eine der ersten Gruppen hatte Gewerbe Stadt St.Gallen die Möglichkeit, den Neubau zu besichtigen. Über 120 Teilnehmer benutzten die Gelegenheit, um einen ersten Blick in den beeindruckenden Neubau zu werfen.

3'000 Studierende und 250 Arbeitsplätze für Lehrkräfte und Angestellte
Gerade mal drei Wochen blieben den Beteiligten für den Wechsel von den alten Standorten in den Neubau. Trotz eines sehr engen Zeitplanes habe der Umzug sehr gut funktioniert betonte Prof. Dr. Sebastian Wörwag, Rektor der FHS, in seiner Einführung. Er skizzierte kurz die Geschichte des Baus, der 2008 in einer Volksabstimmung mit grossem Mehr beschlossen wurde. Die grossen Vorteile des neuen Standortes zeigen sich bereits jetzt. Gegen 3'000 Studierende und rund 280 Mitarbeitende, bisher auf 8 Standorte verteilt, sind jetzt an einem Ort vereint. Dazu kommen rund 1'500 Berufsleute, die hier eine Weiterbildung absolvieren. Die enormen logistischen Vorteile

liegen auf der Hand. «Dass die vier Fachbereiche Technik, Wirtschaft, Soziale Arbeit und Gesundheit jetzt unter einem Dach vereint sind, bringt aber auch wichtige interdisziplinäre Synergien» ist Wörwag überzeugt. Selbstverständlich ist auch die Infrastruktur mit zeitgemäss eingerichteten Hörsälen und Seminarräumen sowie einer zentralen Bibliothek ein grosses Plus gegenüber den bisherigen Provisorien. Und natürlich kommt auch die zentrale Lage in der Stadt mit der optimalen ÖV-Erschliessung den Studierenden, Mitarbeitenden und Besuchern entgegen.

Der Neubau kann mit imposanten Zahlen aufwarten: Die 18 Geschosse im 66 Meter hohen Turm bieten die ideale Infrastruktur für einen modernen Studienbetrieb. Für die rund 900 Fenster wurden 40'000 kg Glas verarbeitet und rund 3 Millionen kg Stahl geben dem Turm die nötige Stabilität. Von den Kosten von rund 97 Millionen Franken entfallen 73 Millionen auf den Kanton St.Gallen.

Rundgang mit spannenden Ein- und Ausblicken

Der Rundgang durch das Gebäude hinterliess bei den Gewerblern einen sehr positiven Eindruck. Neben den modernen Büro- und Schulräumen beeindruckte auch immer wieder die prächtige Aussicht über die Stadt. Die helle, lichtdurchflutete Atmosphäre in den Räumen wird von den Studierenden, aber auch von den Besuchern, geschätzt. Eine Besonderheit ist auch die künstlerische Ausstattung. Die Erker-Galerie zeigt während einem Jahr St.Galler Künstler oder solche, die einen Bezug zu St.Gallen haben. Für die Öffentlichkeit zugänglich ist neben der Cafeteria auch die dreigeschossige galerieartige Bibliothek, wo die vier bisherigen, dezentralen Einzelbibliotheken zusammengeführt worden sind.

Auch Dr. Elmar M. Jud, Präsident von Gewerbe Stadt St.Gallen, zeigte sich beeindruckt und bedankte sich beim abschliessende Apéro für die kompetente Betreuung durch die Schulleitung und die Führerinnen und Führer der FHS.



Prof. Dr. Sebastian Wörwag,
Rektor der FHS St.Gallen



Angeregte Gespräche beim Apéro

28. August 2013:

„iPhone, iPad und Co. im Unternehmereinsatz: Chancen und Risiken“



Prof. Dr. Christian Thiel

Vision oder bereits Realität?

Spielzeug oder ernst zu nehmendes Arbeitsinstrument – anhand von praxistauglichen Beispielen zeigte der Referent, Prof. Dr. Christian Thiel, auf, wie mobile Geräte im Unternehmensalltag sinnvoll und produktiv genutzt werden können.

Der gemeinsame Anlass von Gewerbe Stadt St.Gallen und der FHS St.Gallen stand im Zeichen des kommerziellen Einsatzes mobiler Medien. Fast jeder dritte Schweizer besitzt ein Tablet und die Anzahl an Apps für Unternehmen hat sich in nur einem Jahr auf rund 200'000 verdoppelt. Darunter finden sich zahlreiche branchenspezifische Applikationen. Höchste Zeit also, sich mit diesem Medium intensiver zu befassen.

Für viele Gewerbler gehört der Unternehmenseinsatz von mobilen Systemen bereits zur täglichen Realität, andere stehen erst am Anfang. Der Druck von Lieferanten und Kunden nimmt aber massiv zu. Vertriebs- und Servicemitarbeiter erhalten effiziente Instrumente für die Koordination von Terminen und Daten, eine aktuelle Übersicht über die Verfügbarkeit von Produkten oder Ersatzteilen, den Online-Zugriff auf Servicebücher und Gebrauchsanweisungen, die Optimierung des Verkaufs- und Bestellvorgangs, attraktive Präsentationen, den Zugriff auf Firmendaten und vieles mehr. Das meiste davon liess sich zwar bereits bisher auf einem Laptop erledigen. Die unvergleichliche Mobilität, die Vielfalt an Applikationen und die einfache und angenehme Bedienung machen das Tablet aber immer mehr zum idealen Begleiter im Business-Alltag.

Für Thiel macht der Einsatz vor allem dann Sinn, wenn das Zusammenspiel der einzelnen Komponenten funktioniert und zu einer echten mobilen Prozessoptimierung führt. Dazu gehören die problemlose Transformation der Daten zwischen Mitarbeiter und Backend-System, die zeit- und ortsnahe Bereitstellung von Informationen und die Vermeidung von Doppelerfassungen. „Der Einsatz von mobilen Mitteln in kleinen und mittleren Unternehmen macht dann Sinn, wenn dadurch die Wettbewerbsposition gestärkt und Qualitäts- und Kostenvorteile gegenüber der Konkurrenz erzielt werden können,“ betonte Thiel. Dies sei dann der Fall, wenn schnellere Geschäftsprozesse möglich würden, die Prozesskosten gesenkt und die Information verbessert würden und nicht zuletzt, wenn man bei den Geschäftspartnern ein positives Image aufbauen könne.

Risiken nicht unterschätzen

Thiel warnt vor einem überstürzten Einsatz mobiler Geräte, die Risiken für Unternehmen und Mitarbeitende sollten nicht unterschätzt werden. Schon der Verlust eines Smartphones oder Tablets sei heute oft ein grösseres Risiko als der eines Schlüsselbundes oder Portemonnaies. Aber auch Hackerangriffe und Datenschutzanliegen sind zu berücksichtigen. Inwieweit ein Zugriff auf Backend-Systeme abgesichert werden kann, müsse sorgfältig geprüft werden, so Thiel.

Die Erreichbarkeit „managen“

Die permanente Erreichbarkeit bringt nicht nur Vorteile. Die Möglichkeit, beinahe immer und überall arbeiten zu können, heisst aber nicht, dass man das auch muss. Auch ein Chef muss akzeptieren, dass seine Mitarbeiter nicht rund um die Uhr erreichbar sind. Im Gegenzug kann er dafür auf Fachkräfte zugreifen, die sonst z.B. aus familiären Gründen ihre Berufstätigkeit einschränken müssten.

Städtische Bauwirtschaftskonferenz



Zum ersten Mal dabei: Stadträtin Patrizia Adam, zum letzten Mal dabei: der scheidende Präsident Dr. Elmar M. Jud

Umfangreicher Fragenkatalog

Eine Aussprache mit den Behörden gerät nicht selten zu einer „Chropfleereite“. Nicht so in der Stadt St.Gallen. Das gegenseitige Vertrauen ist anscheinend gross genug um kleinere Unstimmigkeiten in einer freundschaftlichen Atmosphäre zu bereinigen. Insgesamt erntete der Stadtrat denn auch mehr Lob als Kritik von den anwesenden Gewerbevertretern.

Und wenn es trotzdem zu Meinungsverschiedenheiten kommen sollte, so solle man doch bitte nicht bis zur nächsten Zusammenkunft warten, so der eindringliche Appell von Stadtrat Fredy Brunner: „Wir sind jederzeit offen für ein Gespräch, kommen Sie mit Ihren Fragen oder Ihrer Kritik direkt zu uns!“

Vergabepaxis der Stadt

Die jährliche Bauwirtschaftskonferenz brachte einmal mehr die Spitzen der St.Galler Berufsverbände mit den zuständigen Behördenvertretern zusammen. Stadtpäsident Thomas Scheitlin, die Stadträte Patrizia Adam und Fredy Brunner brachten als „Verstärkung“ ihre leitenden Beamten mit. Gleich zu Beginn orientierte der Stadtrat über die Vergabestatistik des vergangenen Jahres. Mit rund 80% konnte ein Grossteil der städtischen Arbeiten an lokale Betriebe vergeben werden.

Der Grundsatz, dass städtische Aufträge wenn immer möglich an ortsansässige Betriebe vergeben werden sollen, ist unbestritten und wird auch im Rahmen des Möglichen praktiziert. Über die Frage, wer ein städtisches Unternehmen sei, gab es allerdings unterschiedliche Auffassungen. Für Stadtpresident Thomas Scheitlin ist das ein Unternehmen, das Steuer- und Rechtsdomizil in St.Gallen hat. Gewerbepräsident Elmar M. Jud widersprach insofern, dass er eine reine Briefkastenfirma ohne Mitarbeiter nicht als städtisches Unternehmen betrachtet. Grundsätzlich zeigte sich das städtische Gewerbe aber zufrieden mit der Auftragsvergabe.

Bahnhofplatz-Neugestaltung

Für die Verbesserung des öffentlichen Verkehrs ist die Neugestaltung des Bahnhofplatzes ein zentrales Element. „Der Bahnhofplatz ist der wichtigste Verkehrsknotenpunkt der Stadt und der Region, der darf nicht zusammenbrechen!“ so Stadtingenieur Beat Rietmann. Die derzeitige Situation sei völlig ungenügend und schlecht organisiert. Mit der Neugestaltung sollen verschiedene Mängel beseitigt werden: Mit neuen Durchmesserlinien sollen kürzere Haltezeiten erreicht werden. Mit einem breiten und übersichtlichen Fussgänger-Korridor soll der Zugang zu den Haltestellen und zur Stadt verbessert

So soll der neue Busbahnhof aussehen: Zentral, übersichtlich, hindernisfrei



werden. Der Platz soll behindertengerecht werden. Von den Gesamtkosten von rund 120 Mio Franken trägt die Stadt 42,6 Mio. Franken. Der Rest wird durch die SBB finanziert. Die Begeisterung über das Gehörte hielt sich noch in Grenzen, da scheint noch einiges an Aufklärungsarbeit vonnöten, will man nicht ein ähnliches Debakel wie bei der Marktplatzgestaltung erleben.

Vision „Innovation St.Gallen Plus“

Der Stadtrat will Innovationen stärken. Dafür will sich die Stadt St.Gallen für einen Standort des Schweizerischen Innovationsparks bewerben. Damit soll eine „Plattform“ geschaffen werden, welche den Wissenstransfer zwischen Lehre – Forschung – Unternehmertum fördert und dadurch Innovationsprozesse effektiver und effizienter gestaltet. Stadtpräsident Scheitlin ist überzeugt, dass damit der Wirtschaftsstandort St.Gallen gestärkt würde und ein weiteres Wachstum generiert werden könnte.

Standortförderung durch Gewerbe-Baulandangebot

Stadträtin Patrizia Adam sieht zwei Möglichkeiten, um die Entwicklung der Stadt voranzutreiben: Areale und Böden durch Umzonung zur Verfügung zu stellen oder durch Nutzungsoptimierung und Verdichtung. Sie zeigt anhand von verschiedenen Beispielen wie und wo gewerbliches Areal erschlossen werden kann. Zurzeit stünden auf dem Stadtgebiet rund 12 ha gewerblich nutzbares Land zur Verfügung, so Adam.

Signalisation von Baustellen – immer wieder ein Ärgernis

Immer wieder sorgen mangelnde Informationen und ungenügende Signalisationen von Baustellen für Diskussionsstoff, insbesondere wenn die Anlieferung von Firmen beeinträchtigt oder gar verunmöglicht wird. In der Regel werden Signalisationen zwischen der Bauunternehmung und der Polizei diskutiert und den Betroffenen rund eine Woche vor Baubeginn bekannt gegeben. Einzelne Gewerbebetriebe bemängeln aber, dass ihre Bedürfnisse bezüglich Zu- und Wegfahrt oft zu wenig beachtet werden.

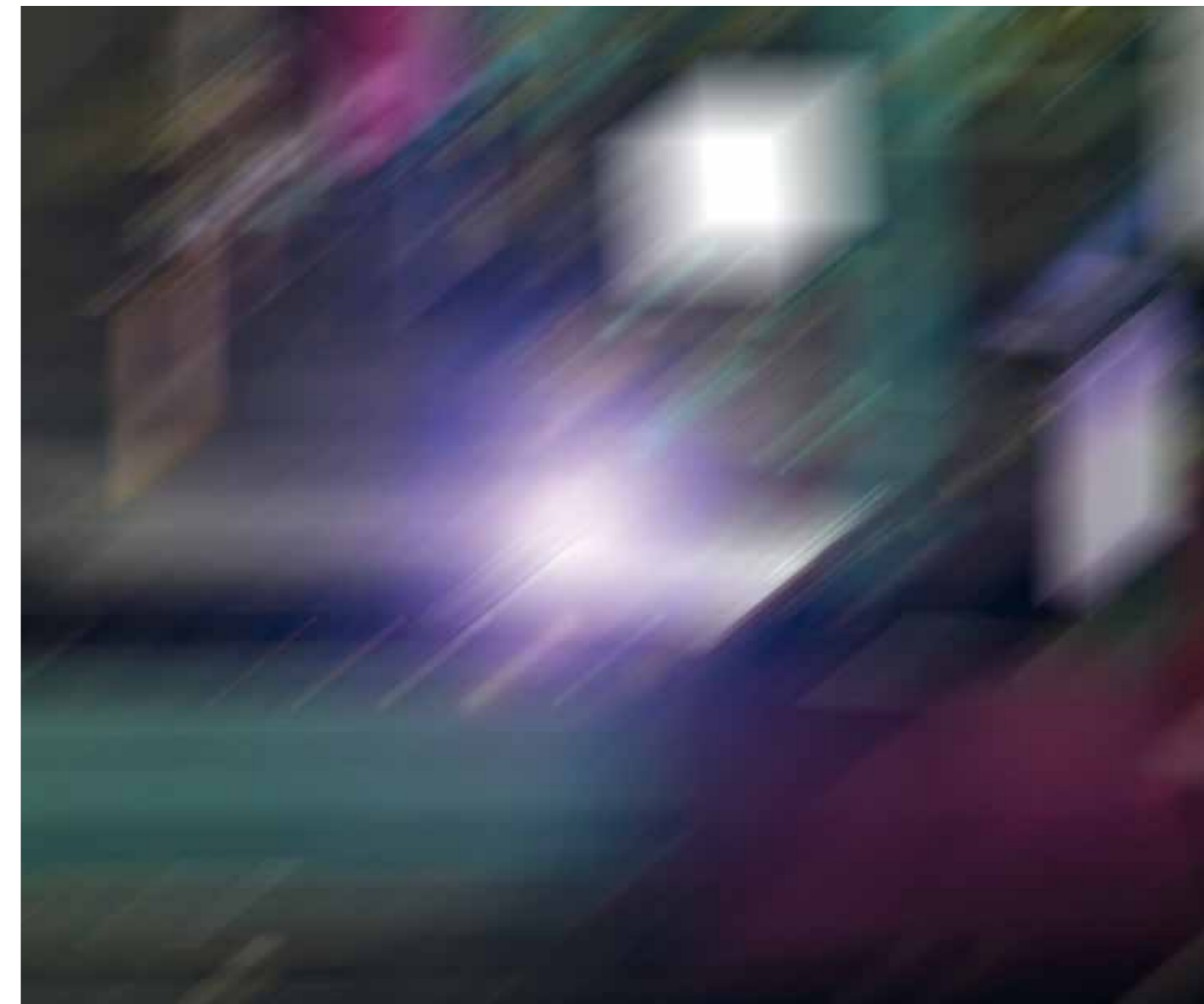
Wer nach mehr als zwei Stunden angeregter Diskussion noch nicht erschöpfend informiert war, hatte beim abschliessenden Apéro nochmals Gelegenheit mit den Behördenvertretern ins Gespräch zu kommen oder ganz einfach den persönlichen Kontakt zu pflegen.

Treffen Wirtschaft – Stadtrat 2013

Am 27. März 2013 trafen sich die Delegationen der Wirtschaftsorganisationen der Stadt St.Gallen (Gewerbe Stadt St.Gallen, Arbeitsgemeinschaft PRO CITY St.Gallen, Hauseigentümer-Verband St.Gallen, Wirtschaft Region St.Gallen, Wirtschaft St.Gallen Ost und Industrievereinigung Winkeln) zum traditionellen Treffen mit den Mitgliedern der Stadtregierung.

Schwerpunktthemen waren:

- Arenalentwicklung, aktueller Stand
- Entlastungspaket Fit 13Plus und deren Auswirkungen auf die Wirtschaft
- Engpassbeseitigung A1
- Neue städtische Baubewilligungsbehörde



Mitgliederanlass Debrunner Acifer

Debrunner Acifer – Global verankert – regional tätig

Über 100 Teilnehmer wollten sich den Blick hinter die Kulissen eines der ältesten Handelshäuser der Stadt nicht nehmen lassen. Und es lohnte sich, denn was sie bei Debrunner Acifer in St.Gallen-Bruggen zu sehen bekamen, war in jeder Hinsicht beeindruckend.

Schon die Zahlen sind Respekt einflössend: In einer Halle von 500 Metern Länge werden rund 160'000 Artikel gelagert, bearbeitet und für den Versand vorbereitet. Mit diesem Sortiment ist die Debrunner Acifer ein kompetenter Handelspartner für Bewehrungen und Zubehör, Stahl und Metalle, Wasserversorgung und Tiefbau, Haustechnik, Spenglerei- und Dachbedarf, Befestigungstechnik, Werkzeuge, Maschinen und Arbeitsschutz, Heizung und Klimatechnik.

Seit 1755 ist das traditionsreiche Haus in St.Gallen tätig und noch immer befindet sich der Hauptsitz der Gruppe in einem historischen Bau mitten in der Altstadt. Heute ist Debrunner Acifer Teil der Klöckner-Gruppe.

Bekenntnis zur Regionalität

Geschäftsleiter Daniel Steiger legte in seiner Begrüssung ein starkes Bekenntnis zur Regionalität ab. In einem globalisierten Umfeld sei eine vertiefte regionale Bindung besonders wichtig, betonte Steiger. Dieses Bekenntnis

Brennschneiden – eine der vielen Dienstleistungen von Debrunner Acifer



zeigt sich in der Kundenstruktur: Vom Kleinunternehmen bis zu grossen mittelständischen Firmen betreut Debrunner Acifer einen vielseitigen Kundenstamm aus Bau, Industrie und Gewerbe. Der Aussendienst spielt für Daniel Steiger eine besonders wichtige Rolle. „Unsere Aussendienstmitarbeiter halten den persönlichen Kontakt zu unseren Kunden und erfahren aus erster Hand, was an der Front von uns erwartet wird.“ Dazu gehört unter anderem die rasche Ausführung einer Bestellung, wenn möglich innert Tagesfrist. Mit zeitgemässen Bewirtschaftungs-Systemen wird der Bestellvorgang immer einfacher und schneller. Bereits kann direkt auf der Baustelle per Smartphone mit einer eigens dafür entwickelten App online bestellt werden. Inzwischen machen die Online-Bestellungen rund einen Drittel aller Aufträge aus.

Bedarfsgerechte Anarbeitung

Auf dem Rundgang wurde an verschiedenen Stationen demonstriert, was Debrunner Acifer unter Service versteht. Kundenwünsche werden präzise umgesetzt, Profile auf die gewünschte Länge zugesägt, Bleche geschnitten, Stangen mehrfach gebogen, Metallformen mit Brennschneidern geschnitten, Oberflächen rostschutzbehandelt. Und zuletzt auch noch termingerecht auf die Baustelle geliefert. Das bietet dem Kunden einen hohen Mehrwert, er spart Zeit und Geld und könne auf eine eigene Lagerhaltung weitgehend verzichten, ist Daniel Steiger überzeugt.

Riesiges Handelssortiment

Debrunner Acifer liefert nicht nur Rohmaterialien, er stellt auch die nötigen Werkzeuge und Zubehörteile für die weitere Verarbeitung bereit. Auch Arbeitskleidung und Schutzausrüstung gehören zum Angebot. Mit 160'000 Artikeln kann praktisch jeder Wunsch abgedeckt werden. Dank der Einbindung in die weltweit tätige Klöckner-Gruppe sind auch aussergewöhnliche Aufträge wie die Lieferung von fast 18'000 Metern Stahlrohren für das Geothermie-Projekt in St.Gallen kein Problem. Daneben gehen aber täglich auch hunderte von Kleinbestellungen per Post oder mit dem Lastwagen zu den Kunden in der ganzen Ostschweiz.

Auch Daniel Rietmann, Präsident von Gewerbe Stadt St.Gallen war beeindruckt und dankte den Führern für die kompetente und informative Begleitung durch den Betrieb und dem Hausherrn Daniel Steiger für spannenden Abend, welcher mit einem Apéro ausklang.



Daniel Steiger, Geschäftsleiter von Debrunner Acifer



Wirtschaftsgruppe des Stadtparlamentes St.Gallen

Der Gesamtanlass der Wirtschaftsgruppe fand am 8. November 2013 statt. Traktanden waren „Informationen über den Innovationspark SIP“ durch Regierungsrat Benedikt Würth und „Finanzaussichten und Fit 13^{plus} aus der Sicht der Wirtschaftsorganisationen“ durch Christoph Solenthaler.

Die Wirtschaftsgruppe setzte per 31.12.2013 sich aus folgenden 19 Mitgliedern zusammen:

| Name, Vorname | Parteizugehörigkeit |
|--------------------------|---------------------|
| Baumgartner Christoph | FDP |
| Bühler Roman Claudio | FDP |
| Deuel-Zumstein Jennifer | FDP |
| Dornier Roger, Dr. | FDP |
| Frei-Grimm Barbara, Dr. | FDP |
| Gut Harry | SVP |
| Hugentobler Michael | CVP |
| Keller Felix | FDP |
| Keller Michael | SVP |
| Keller Stefan | FDP |
| Koch Fabian | CVP |
| Meyer Thomas | CVP |
| Rosenblum Stefan | CVP |
| Ruppeiner Werner | CVP |
| Rütsche Beat | CVP |
| Schneider-Gallati Philip | CVP |
| Seger Heinrich | SVP |
| Stauffacher Daniel | CVP |
| Winter-Dubs Karin | SVP |

Stadt St.Gallen – Die Abstimmungen 2013 im Zahlenspiegel

| | Ja | in % | Nein | in % | Total | Total |
|---|--------|------|--------|------|--------|-------|
| 03. März 2013 | | | | | | |
| Bundesbeschluss über die Familienpolitik | 11'029 | 55% | 9'123 | 45% | 20'152 | 100% |
| Volksinitiative „gegen die Abzockerei“ | 13'191 | 66% | 6'855 | 34% | 20'046 | 100% |
| Änderung des Raumplanungsgesetzes | 14'450 | 72% | 5'521 | 28% | 19'971 | 100% |
| Kehrichtheizkraftwerk St.Gallen Erneuerung der Logistikbauten der Elektroinfrastruktur | 16'997 | 86% | 2'755 | 14% | 19'752 | 100% |
| 09. Juni 2013 | | | | | | |
| Volksinitiative „Volkswahl des Bundesrates“ | 4'031 | 20% | 16'342 | 80% | 20'373 | 100% |
| Dringliche Änderung des Asylgesetzes | 15'047 | 75% | 5'018 | 25% | 20'065 | 100% |
| Gesetz über die St.Galler Pensionskasse | 12'172 | 66% | 6'255 | 34% | 18'427 | 100% |
| Aufwertung und Neugestaltung des Bahnhofplatzes | 10'898 | 54% | 9'312 | 46% | 20'210 | 100% |
| Grundsatzabstimmung Verlängerung Personenunterführung Ost | 5'760 | 29% | 14'220 | 71% | 19'980 | 100% |
| Verselbständigung der Verkehrsbetriebe St.Gallen (VBSG) | 7'027 | 35% | 12'846 | 65% | 19'873 | 100% |
| 22. September 2013 | | | | | | |
| Volksinitiative „Ja zur Aufhebung der Wehrpflicht“ | 6'855 | 34% | 13'501 | 66% | 20'356 | 100% |
| Epidemiegesetz | 11'952 | 59% | 8'152 | 41% | 20'104 | 100% |
| Änderung des Arbeitsgesetzes | 10'271 | 51% | 9'830 | 49% | 20'101 | 100% |
| Nachtrag III zur Gemeindeordnung im Zusammenhang mit der Verselbständigung der Versicherungskasse der Stadt St.Gallen | 12'836 | 71% | 5'254 | 29% | 18'090 | 100% |
| Kreditgewährung für die Herstellung des finanziellen Gleichgewichts bei der Versicherungskasse der Stadt St.Gallen | 11'935 | 67% | 5'955 | 33% | 17'890 | 100% |
| 24. November 2013 | | | | | | |
| Volksinitiative „1:12 Für gerechte Löhne“ | 8'578 | 38% | 14'205 | 62% | 22'783 | 100% |
| Familieninitiative Steuerabzüge auch für Eltern, die ihre Kinder selber betreuen. | 7'806 | 34% | 14'936 | 66% | 22'742 | 100% |
| Änderung vom 22. März 2013 des Bundesgesetzes über die Abgabe für die Benützung von Nationalstrassen | 11'454 | 51% | 11'105 | 49% | 22'559 | 100% |
| Volksinitiative „Zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaus“ | 8'277 | 40% | 12'621 | 60% | 20'898 | 100% |
| Gegenvorschlag des Stadtparlaments | 11'217 | 55% | 9'063 | 45% | 20'280 | 100% |
| Stichfrage - Ja = Volksinitiative / Nein = Gegenentwurf | 6'931 | 36% | 12'457 | 64% | 19'388 | 100% |

Bericht 2013 aus der Genossenschaft OLMA Messen St.Gallen

1. Allgemeine Geschäftstätigkeit

Die Genossenschaft OLMA Messen St.Gallen darf auf ein weiteres sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Neben erfolgreichen finanziellen Kennzahlen war das Geschäftsjahr vor allem geprägt von Investitionen in die Zukunft des Messe- und Kongressstandortes St.Gallen. Im August 2013 durften die neuen, sehr flexibel verwendbaren 4 Tagungsräume in der Halle 9.0 in Betrieb genommen werden. Die Räume haben ihre Feuerprobe bei verschiedenen Kongressen und Events bestanden und ergänzen das sonst vor allem auf grosse Gästezahlen ausgerichtete Raumangebot der Halle 9 auf ideale Weise. Eine Photovoltaikanlage auf den Dächern der Hallen 2 und 3 liefert neuerdings Strom für insgesamt 250 städtische Haushalte.

Der Messekalender 2013 unterschied sich quantitativ wenig vom Vorjahr. Es fanden 15 (Vorjahr 13) Messen statt, wovon 9 Eigen- und 6 Gastmessen. Das Geschäftsfeld CongressEvents begleitete insgesamt 104 (Vorjahr 100) Kongresse, Ausstellungen, Festanlässe, Generalversammlungen und weitere Veranstaltungen. Besonders zu erwähnen sind dabei neben verschiedenen grossen Medizinkongressen (Brustkrebskongress, Kongress für Hämatologie, Fachsymposium Gesundheit, Chiropraktorenkongress, Demenzkongress, Fachsymposium Pflege etc.) die traditionellen grossen Generalversammlungen der St.Galler Kantonalbank, der acrevis Bank sowie der Helvetia Versicherungen, das Jugendlager freikirchlicher Organisationen, der Rosenbergball und der Schweizer KMU-Tag.

2. Finanzen

Das Jahresergebnis 2013 liegt einiges über den Budgeterwartungen und reiht sich in die erfolgreichen Resultate der letzten Jahre ein. Der Cash-Flow von CHF 8,82 Mio. liegt minim über dem sehr guten Vorjahresergebnis. Die Nettoverschuldung konnte weiter auf noch rund CHF 7,6 Mio. (Vorjahr CHF 11 Mio.) reduziert werden. Die Eigenkapitalisierung von 52% sowie die hohe und nachhaltige Ertragsituation sind sehr zufriedenstellend und präsentieren eine solide Grundlage für zukünftige weitere Investitionen in die Infrastruktur.

Die grössten Messen, vor allem OLMA, OFFA und «Tier und Technik» sowie das Geschäftsfeld CongressEvents erreichten gute bis hervorragende Ergebnisse. Auch die Kosten konnten Dank straffer Kontrolle weiterhin entsprechend tief gehalten werden. Der betriebliche Cash-Flow von 29% des Umsatzes unterstreicht die unverändert sehr solide Ertragslage und -entwicklung. Das gute Resultat ermöglicht wiederum Abschreibungen, die weit über den betriebswirtschaftlich notwendigen Vorgaben liegen.

3. Projekt Conference Center (CC6)

Leider musste im vergangenen Jahr aufgrund eines negativen Urteils des kantonalen Verwaltungsgerichtes endgültig von den Plänen zur Erstellung eines Kongress- und Hotelneubaus auf dem Areal der ehemaligen Halle 7 Abstand genommen werden. Die bisherigen Aufwendungen von CHF 2,7 Mio. müssen abgeschrieben werden. Das entscheidende Hindernis war dabei die nach Auffassung des Verwaltungsgerichtes in der Zone für öffentliche Bauten nicht zulässige Erstellung eines Hotelbetriebes. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung haben deshalb rasch entschieden nach vorne zu blicken. Im Zentrum der nächsten grösseren Investitionen könnte der Ersatz der aus den späten 70er Jahren stammenden Halle 1, aber auch Aufwertungen der anderen bestehenden Messehallen stehen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde zu diesem Zweck eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Noch im laufenden Geschäftsjahr 2014 wird sich der Verwaltungsrat mit der Studie auseinandersetzen und über eine neue Entwicklungsstrategie entscheiden.

St.Gallen, Anfang März 2014

Dr. Elmar M. Jud, Verwaltungsrat und Mitglied des Bauausschusses

JAHRESRECHNUNG 2013

Erfolgsrechnung

| Erträge | |
|---|-------------------|
| Ordentliche Mitgliederbeiträge | 230'780.00 |
| Debitorenverluste | - 565.50 |
| Kapital- und Wertschriftenertrag/neutraler Ertrag | 2'992.50 |
| Total Erträge | 233'207.00 |
| Aufwände | |
| Beitrag Geschäftsstelle | 70'000.00 |
| MWSt auf Beitrag Geschäftsstelle | 5'600.00 |
| GV/Präsidium/Vorstand/Revision | 20'979.10 |
| Wirtschaftsgruppe Stadtparlament | 782.70 |
| Delegationen/Anlässe | 12'630.05 |
| Beiträge an Vereine/Verbände | 60'565.00 |
| Drucksachen/Kopien | 16'518.95 |
| Porti/swisscom | 5'371.65 |
| Einlage Fonds für Aktionen | 39'504.00 |
| Verschiedene Aufwände | 385.90 |
| Total Aufwände | 232'337.35 |
| Gewinn 2013 | 869.65 |
| Kontrolltotal | 233'207.00 |

Bilanz per 31. Dezember 2013

| Aktiven | | | |
|-----------------------------|---------------|------------|------------|
| Postcheck | | 50'360.60 | |
| Bank | | 241'451.50 | |
| Debitoren | | 1'020.00 | |
| Debitor Verrechnungssteuer | | 1'024.15 | |
| Verrechnungskonti | | 175.00 | |
| Wertschriften | | 17'002.00 | |
| Anteilscheine OLMA | | 50'100.00 | |
| Beteiligung Geschäftsstelle | | 1.00 | |
| Passiven | | | |
| Kreditoren | | | 20'883.60 |
| Transitorische Passiven | | | 1'483.85 |
| Rückstellung OLMA-Zinsen | | | 11'640.20 |
| Rückstellung für Aktionen | | | 262'600.00 |
| Vermögen am 1.1.2013 | 63'656.95 | | |
| Gewinn 2013 | 869.65 | | |
| Vermögen am 31.12.2013 | | | 64'526.60 |
| | | | |
| | | 361'134.25 | 361'134.25 |

Rückstellung Fonds für Aktionen 2013

| | | | |
|------------------------------------|------------|-------------------|--|
| Stand 1. Januar 2013 | | 238'000.00 | |
| Umsetzung Kommunikationsmassnahmen | 14'904.00 | | |
| Zuweisung aus Rechnung 2013 | | 39'504.00 | |
| | 14'904.00 | 277'504.00 | |
| | | | |
| Stand 31. Dezember 2013 | | 262'600.00 | |
| | 277'504.00 | 277'504.00 | |

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle

Gewerbe Stadt St. Gallen

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung des Verbandes Gewerbe Stadt St. Gallen, bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Vorstandes

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

Ferner bestätigen wir, dass die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

St. Gallen, den 28. Februar 2014

Freundliche Grüsse
inspecta treuhand ag

Dr. Leodegar Kaufmann
zugel. Revisionsexperte
Leitender Revisor

Daniel Roth
zugel. Revisionsexperte

BUDGET 2014

| Konto | Bezeichnung | BUDGET 2014 | IST 2013 |
|-------|---|----------------|----------------|
| | Erträge | | |
| 6001 | Ordentliche Mitgliederbeiträge | 255'000 | 230'780 |
| 6640 | Debitorenverluste | - 1'000 | - 565 |
| 6400 | Kapital- und Wertschriftenertrag/neutraler Ertrag | 3'000 | 2'992 |
| | Total Erträge | 257'000 | 233'207 |
| | Aufwände | | |
| 4700 | Beitrag Geschäftsstelle (inkl. MWST) | 75'600 | 75'600 |
| 4707 | GV/Präsidium/Vorstand/Revision | 20'000 | 20'979 |
| 4710 | Wirtschaftsgruppe Stadtparlament | 1'500 | 783 |
| 4711 | Delegationen/Mitgliederanlässe/Berichte | 20'000 | 12'630 |
| 4702 | Beiträge an KGV/Vereine/Verbände | 91'000 | 60'565 |
| 4704 | Drucksachen/Kopien | 16'000 | 16'519 |
| 4705 | Porti/Swisscom | 6'300 | 5'372 |
| 4790 | Verschiedene Aufwände | 1'500 | 386 |
| | Total Ausgaben | 231'900 | 192'834 |
| 4725 | Einlage Fonds für Aktionen | 25'000 | 39'504 |
| | Total Aufwände | 256'900 | 232'338 |
| | Gewinn/Verlust | 100 | 869 |

Die Erläuterungen zum Budget 2014 erfolgen mündlich an der Generalversammlung.

Meine erste Nachfolgerin.



Meine erste Bank.

Weichen stellen. Erfahrung weitergeben. Zukunft sichern. Nur wer frühzeitig die Nachfolge regelt, hält seine Firma langfristig auf Kurs. Für diese grosse Verantwortung steht die St.Galler Kantonalbank mit Rat und Tat zur Seite und nutzt dazu ihr enges Beziehungsnetz zu erfahrenen Fachexperten in der Region. Das hat sie für viele KMU zur ersten Bank gemacht. sgkb.ch

Gemeinsam wachsen.



St.Galler
Kantonalbank